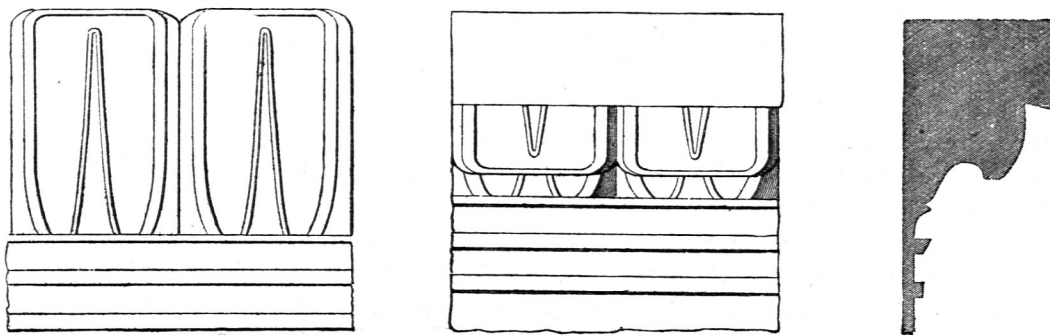


Eine Ausnahme bilden jedoch solche Wellenleisten, welche nicht bloß einen folgenden Bautheil stützen, sondern auch den mit ihnen geschmückten Bautheil bekronen sollen, wie dies namentlich bei den oberen Architrav-Endigungen der Fall ist. Hier dürfte eine Ausgestaltung der Blattwelle, in welcher aufwärts gerichtete Formen mit abwärts gerichteten wechselweise gereiht sind, wohl am Platze sein; die römischen Formen der Herzblattwelle haben in richtiger Weise an dieser Stelle besonders ihre Anwendung gefunden.

Die letzte Form der tragenden Wellenleiste endlich, die von ihrem Vorkommen an griechisch-dorischen Bauwerken gewöhnlich dorisches Kymation genannt wird, kann wegen ihrer vortretend geöffneten Form nicht wohl mit plastischen Verzierungen versehen werden, sondern erhält in der Regel bloß aufgemalte Blattformen. Diese, von lang gestreckter, vorn flach abgerundeter Gestalt, sind mit kräftigen Streifen eingefasst und in der Mitte mit einem feinen Bande versehen, das jedoch nicht bis an

68.
Dorisches
Kymation.

Fig. 57.



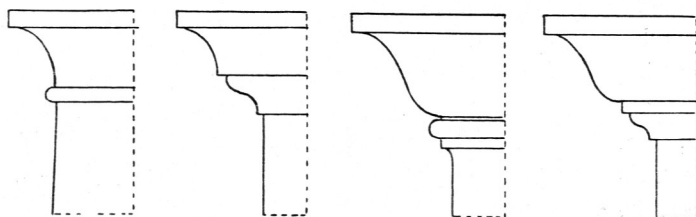
Schematische Darstellung für die Verzierung des dorischen Kymations²⁹⁾.

das vordere Ende des Blattes reicht (Fig. 57²⁹⁾). Diese Blätter bringen für die schräge Ansicht die Profillinie der Welle wirksam zur Geltung und beleben dieselbe durch den Wechsel der Farbgebung. Diese letzte Ausgestaltung der Welle ist mit ihrer scharfkantigen Profilierung nur in feinkörnigem Material gut ausführbar und bedingt zudem eine polychrome Ausfärbung des ganzen Gegenstandes, an dem sie angewendet wird.

Die letztbehandelten Formen der Wellenleisten werden jedoch nicht nur als stützende Glieder unter den vorkragenden Platten angewendet; sondern sie dienen in kleineren Abmessungen auch als bekronende Formen der nämlichen Platten. Gewöhnlich werden bei dieser Anwendung die verbindenden Stäbchen oder Perlenchnüre weggelassen, und es wird die Welle oben mit einem dünnen Plättchen be-

deckt. Man hat in diesem Falle die Wellenleiste als Vorbereitung auf die von der Platte aufzunehmenden Gegenstände aufgefaßt. Sie kann auch als stützende Leiste unter einer dünnen schützenden Bedeckung der Platte gedacht werden.

Fig. 58.



Bekronende Leisten.

²⁹⁾ Nach ebendaf.